

FREMD AUF KRETA

Ausschnitte aus W. A. Mozarts
Oper „Idomeneo“, KV 366

Eine Veranstaltung
des Institutes für Mozart-Interpretation
(Schwerpunkt Musiktheater)

Donnerstag, 9. Juni 2016
20.00 Uhr
Wiener Saal
Stiftung Mozarteum
Schwarzstraße 26

AUSFÜHRENDE

Ilia	Anna Büchel, Sopran (Gesangsklasse Andreas Macco)
Idamante	Naoko Baba, Mezzosopran
Elettra	Emma Marnoch, Sopran (Gesangsklasse Bernd Valentin)
Idomeneo	Sascha Zarrabi, Tenor (Gesangsklasse Andreas Macco)
Am Klavier	Almira Kreimel
Musikalische Leitung	Virgilijus Visockis
Weitere Mitwirkende	Em.Univ.Prof. Dr. Oswald Panagl Mag. Hariklia Apostolu Ozan Saygi Markus Ennsthaller
Moderation und Gesamtleitung	Josef Wallnig

FREMD

das Fremde bezeichnet etwas, das als abweichend von Vertrautem wahrgenommen wird, das heißt aus Sicht dessen, der diesen Begriff verwendet, etwas (vermeintlich) Andersartiges oder weit Entferntes.

Die Unterscheidung von Vertrautem und Fremdem ist eine Grunderfahrung des Menschen, der – parallel zur Entfaltung seines Ichs – verschiedene Grade von Fremdheit bzw. Zugehörigkeit erfährt.

Die Antike erkannte das Fremde vor allem in der Dimension der unterschiedlichen Sprache. Der Barbar ist der Fremde, der nicht, oder schlecht, griechisch und damit unverständlich spricht.

Nicht fremd sein setzt voraus: Wertegemeinschaft, Möglichkeit der Verständigung durch die selbe Sprache, Vernetztsein mit Menschen, Identität mit seiner geographischen und sozialen Umgebung haben, das Notorsche rund um einen, sich auf das Notorsche verlassen können.

ETHNOZENTRISMUS (William Graham Sumner, Folkways 1906)

Voreingenommenheit eines Individuums gegen fremde Gruppen basiert auf der Überzeugung, dass die eigenen Verhaltensmuster und die der ethnischen Gruppe, der man angehört, immer normal, gut, natürlich schön und wichtig sind. Vor diesem normativen Maßstab können Fremde – deren Kultur sich deutlich unterscheidet – als wild, unmenschlich, ekelhaft oder irrational bewertet werden. Man spricht daher auch von der „Selbstbezogenheit einer Gruppe“. Die Merkmale der Eigengruppe werden dabei als Bewertungsgrundlage vorausgesetzt und gegenüber denen von Fremdgruppen für überlegen gehalten. Dies kann sich beziehen auf u.a. Kultur, Lebensweise, Lebensstil.

Soziologe Zygmunt Baumann (2000):

Fremde bedeuten das Fehlen von Klarheit, man kann nicht sicher sein, was sie tun werden, wie sie auf die eigenen Handlungen reagieren werden. Man kann nicht sagen, ob sie Freunde oder Feinde sind – und daher kann man nicht umhin, sie mit Argwohn zu betrachten.

Antragstellerin	
Name, bei Geburt, Vorname	Ilija
Staatsbürgerschaft	Trojanisch
Geschlecht	weiblich
Geburtsdatum	ca 1200 v. Chr. Troja
Familienstand	ledig
Religionsbekenntnis	---
Welcher Volksgruppe gehören Sie an	Trojaner
Welche Sprachen sprechen Sie, bitte geben Sie alle Sprachen an	Luvisch
Waren Sie je in Haft?	nein
Angaben zu Ihrer Ausbildung und Ihrem zuletzt ausgeübten Beruf	Königstochter
Angehörige	
Ehegatte	---
Kinder	---
Vater	Priamos, König von Troja
Geburtsdatum	um 1250 v. Chr. Troja
Staatsangehörigkeit	Trojanisch
Derzeitiger Aufenthalt	verstorben, während des Trojanischen Krieges von Neoptolemos oder nach anderen Angaben von Pyrrhus getötet
Mutter	Hekabe
Geburtsdatum	unbekannt, wahrscheinlich um 1230 v. Chr.
Staatsangehörigkeit	Trojanisch
Derzeitiger Aufenthalt	unbekannt
Dokumente	keine

Reiseroute	
Wo und wann haben Sie Ihren Herkunftsstaat verlassen?	Troja, vor Monaten
Welche Verkehrsmitten haben Sie benutzt?	Schiff
Haben Sie dafür einen Nachweis, Augenzeugen?	Prinz Idamante, der mich beim Untergang der Flotte rettete
Durch welche Staaten sind Sie dabei gereist und wie lange haben Sie sich dort aufgehalten?	kurzer Aufenthalt in den jeweiligen Häfen auf der Schiffspassage (siehe unten); wochenlange Reise
Beschreiben Sie Ihren Reiseweg ab Verlassen Ihres Heimatortes bis an Ihren derzeitigen Aufenthaltsort wahrheitsgetreu und so detailliert wie möglich	Troja Chios Mykonos Santorin Kreta
Fluchtgründe	
Beantworten Sie folgende Fragen wahrheitsgetreu und vollständig	
Warum haben Sie Ihren Heimatstaat verlassen?	Das Ende des Trojanischen Krieges zwang mich dazu
Was fürchten Sie bei einer Rückkehr in Ihren Heimatstaat oder bei einem Verbleib in Ihrem Heimatstaat?	Lebensgrundlagen sind in Troja nicht mehr vorhanden
Was ist Ihnen sonst noch wichtig mitzuteilen?	Meine Familie wurde von Griechen ausgerottet, meine Brüder und Schwestern kamen im Trojanischen Krieg um Mein Vater wurde vom Sohn des Archilleus, Neoptolemos, getötet Meine Mutter Hekabe wurde versklavt Und ich liebe einen kretischen Prinzen, Idamante

NÜRNBERGER
Versicherung AG Österreich



Oberbank
3 Banken Gruppe

SCHAEFFLER



Schaeffler Holding GmbH & Co. KG
91074 Herzogenaurach